

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 96. Sonnabend, den 5. April 1828.

## Erinnerung an Abführung der Landsteuer,

Termin Kätare 1828.

Vierzehn Tage nach dem Tage Kätare, muß dem allerhöchsten Steueraufschreiben gemäß, die Erinnerung und Execution wegen rückständiger Landsteuerbeiträge von den Grundstücken, ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 20. März 1828.

Die Stadtsteuer-Einnahme allda.

### E i n h e i m i s c h e s.

Declamatorium. Es findet dies morgen im Schauspielhause statt und Herr Solbrig wird im 1sten Th., denn im 2ten wird der hübsche Diplomat von Scribe und Th. Hell gegeben, uns mit humoristischen Dichtungen und einem launigen Anekdotenkränze unterhalten. Nun das Nähere besagt schon der Theaterzettel. Indessen noch ein Wörtchen im Vertrauen. Die Bühne wird nun in kurzem geschlossen, und Herr Solbrig hat schon lange nicht, weder in der Dorfschule noch im König Wilson, weder in der Judenschaft in der Klemme, noch in einem ähnlichen Caspaccio sein ihm fast ganz allein eigenes Talent geltend gemacht, ein ganzes Theaterpersonal, wo nicht dem Auge, doch dem Ohre vorzuführen. Wie wäre es denn, wenn er uns im Sommer manchmal mit solchen Soirées erfreute? Die genannten kleinen Farcen haben überdies schon lange geruht. Auch der thea-

liche lustige Gräbel aus Nürnberg hat sich seit einiger Zeit nicht hören lassen. Je nun: ein gutes Wort findet eine gute Statt und zumal bei unserm guten Herrn Solbrig, der gern Freude macht, wo er weiß und kann. Vor der Hand bitte ich ihn nur, daß er die Bitte nicht übernehme seinem alten Freunde.  
\* r.

### Das Punschtrinken vom Nordkap. \*)

In der ganzen Welt kann wohl nicht so oft und so viel Punsch getrunken werden, als ganz oben in den Fjannarken Norwegens. Wein kommt in diese nördlichen Gegenden wenig. Selten verirren sich einige Flaschen rother französischer Wein aus Bremen oder Flensburg dahin. Dagegen labt sich jeder an Punsch, und die Frauen wetteifern in der Kunst, ihn auf die beste Art zu bereiten, ohne aber selbst den Genuß zu theilen: Sie

\*) Wir entlehnen diese Schilderung aus: A. Winter in Lappland und Sweden. 4. London 1826.



füllen immer aufs Neue die Bowlen, ohne je eine zu leeren. Im Sommer sammeln sich die Punschgesellschaften um sechs, im Winter schon um vier Uhr, und bleiben bis Mitternacht beisammen, und immerfort wird dann geraucht und Whist gespielt, oder auf und niedergegangen. Doch die Pfeife wird nimmer kalt, und die Bowle füllt sich immer neu. Wenn der Hausherr sein Jammel Norge („Altnorwegen!“) angestimmt hat, so ist das Zeichen zum Trinken gegeben, und alle die großen bis an den Rand gefüllten Gläser stoßen klingend aneinander. Munterer Gesang tönt oft zwischen durch im Chöre. Ein Imbiß, aus kalter Küche bestehend, eine frugale Abendmahlzeit von Fisch und Rennthier macht bei diesen lärmenden Freuden eine Art Intermezzo, und fast sollte man glauben, das Bathalla's Göttermahle bei Gerstenkaste sich hier am Nordkap in einer verfeinertern Gestalt wiederholten, als jeden alten Skalden in den Sinn gekommen ist.

#### Was verzehrt eine große Stadt.

Der Almanac de Gourmands für 1827 theilte über dieses Thema in Betreff von Paris sehr interessante Angaben mit, wobei das Jahr 1819 — 1824, und die Zahl von 731,749 Bewohnern zum Grunde gelegt ist. Wir heben einiges davon aus. Ihm zu Folge verbraucht Paris jährlich 997,465 Eimer Wein. Auf jeden Kopf kämen also jährlich 132 (Kannen) Bouteillen, oder täglich eine Drittel-Bouteille. Rechnet man Kinder ab, die gar keinen trinken, Weiber, welche eben so wenig genseßen, Arme, die ihn nicht erschwingen können, so sieht man, daß der Zecher, welche die Drittel-Kannen der Uebrigen mittrinken, in großer Menge seyn müssen. — Der gemeine Mann hält sich dort wie bei uns,

mehr an Brantwein, und von diesen werden 53,313 Eimer eingeführt, thut auf den Kopf jährlich 7 Kannen und etwas drüber, oder täglich  $\frac{1}{3}$  Kanne, d. h. ein ganz kleines Schnappegläschen, wie hier und da jemand verlangt, dem die Gläschen nicht klein genug sind. Dies muß aber doch wieder mindestens zweimal getrunken werden, weil die Männer ganz und die Weiber zum großen Theil abgehn.

Indessen man muß trinken; man muß auch essen, und so kommen jährlich 79,627 Ochsen, 10,941 Kühe, 76,811 Kälber, 383,807 Schöpfe, 98,110 Schweine nach Paris, ungerichtet von 1,397,452 Pfund Fleisch, das nach der Hand verkauft wird, und für 411,008 Franken marinierte Fische, 633,600 Fr. frische Fische, 1,013,600 Fr. Austern, 8,701,510 Fr. Geflügel und Wildpret, 9,359,939 Fr. Butter, 4,234,904 Fr. Eier und endlich 82,807 Eimer Speiseöhl. An Kaffee verbraucht Paris jährlich 3,511,307 Pfund; an Zimmt 13,712 Pf.; an Nelken 9661 Pf.; an Muskatennüssen 2704 Pfund. Der Mittelpreis eines Ochsens ist 293 Fr., einer Kuh 149 Fr., eines Kalbes 78 Fr. u. s. w. Verarbeitet werden diese Lebensmittel in Paris von 560 Bäckern (1 = 1206 Einwohner) 355 Fleischern (1 = 2061) 265 Wurstmachern (1 = 2761). Restaurateurs giebt es 927; Weinändler: 3333; Gewürzkrämer: 1466; Limonadenverkäufer sind 787; Obständler: 1767; Chocolatenfabrikanten: 51.

#### Gottesdienst.

Am ersten Feiertage predigen:  
zu St. Thomä: Früh Hr. M. Klinkhardt,  
Mitt. : M. Eichorius.,  
Vesp. : D. Goldhorn,



zu St. Nicolai: Fröh Hr. M. Kübel,  
 Mitt. Schulz,  
 Wesp. D. Bauer,  
 in der Neukirche: Fröh M. Edfner,  
 Wesp. M. Krich,  
 zu St. Petrus: Fröh M. Wolf,  
 Wesp. M. Lippmann,  
 Antrittspredigt,  
 zu St. Paulus: Fröh M. Fischer,  
 Wesp. M. Tobias,  
 zu St. Johannis: Fröh M. Höpffner,  
 zu St. Georgen: Fröh M. Hänfel,  
 Wesp. Keyl,  
 zu St. Jacob: Fröh M. Adler,  
 Katechese in der Freischule: Hr. Prof. Plato,  
 reform. Gemeinde: Fröh Past. Blas,  
 Communion.  
 Wesp. Veststunde.

Am dritten Feiertage predigen:  
 zu St. Thomä: Fröh Hr. D. Goldhorn,  
 Wesp. M. Siegel,  
 zu St. Nicolai: Fröh D. Bauer,  
 Mitt. M. Adler,  
 Wesp. Gräbner,  
 in der Neukirche: Fröh M. Krich,  
 Wesp. Gurlitt,  
 zu St. Petri: Fröh M. Wolf,  
 Wesp. M. Rabe,  
 zu St. Pauli: Fröh M. Lechner,  
 zu St. Johannis: Fröh M. Höpffner,  
 zu St. Georgen: Fröh Gessel,  
 Wesp. Veststunde u. Examen,  
 zu St. Jacob: Fröh Hr. M. Adser,  
 In der Freischule: Entlassung der confirmirten  
 Schüler und Schülerninnen, Hr. Vicedir.  
 Dolz.  
 reform. Gemeinde: Fröh Veststunde.

Am zweiten Feiertage predigen:

zu St. Thomas: Fröh Hr. M. Stegel,  
 Mitt. M. Richter,  
 Wesp. M. Klinckhardt,  
 zu St. Nicolaus: Fröh M. Simon,  
 Wesp. M. Jacobi,  
 in der Neukirche: Fröh M. Edfner,  
 Wesp. Cernik,  
 zu St. Petrus: Fröh M. Wege,  
 Wesp. M. Leo,  
 Antrittspredigt.  
 zu St. Pauli: Fröh M. Krüger,  
 Wesp. M. Lechner,  
 zu St. Johannis: Fröh Dähne,  
 zu St. Georgen: Fröh M. Hänfel,  
 Wesp. M. Hänfel,  
 zu St. Jacob: Fröh Cand. Ketschel,  
 Katechese in der Freischule: Hr. Mühlberg,  
 reform. Gemeinde Fröh: Hr. Past. Hitzel.

Wächner:

Hr. M. Kübel und Hr. M. Klinckhardt.

Am zweiten Oster-Feiertage wird die gewöhnliche Armen-Collecte vor den Stadtkirchthüren gesammelt.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Water unser, Unendlicher, von J. Otto.  
Das Ende des Herrn wird erscheinen ic. v. F. Schneider.

Am ersten Feiertage in der Nikolauskirche.

Missa, von Haydn. (Nr. 7. C dur.)

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Te Deum laudamus, — von Mozart.

Nach der Predigt.

Sanctus, — von Haydn.



Unter der Communion.  
Agnus Dei, — von Haydn.  
Nachmittage in der Thomaskirche.  
Hymne, von C. E. Weinlig.

Am zweiten Feiertage in der Thomaskirche.  
Missa, von Mozart. (B dur.)  
Kyrie eleison! —  
Gloria in excelsis Deo! —  
Osterkantate, von Fr. Schneider.  
Unter der Communion.  
Agnus Dei, — von Mozart.

Nachmittage in der Nicolauskirche.  
Hymne, von C. E. Weinlig.  
(Wie am ersten Feiertage in der Thomaskirche.)  
Am dritten Feiertage in der Nikolauskirche.  
M o t e t t e.

Musik.  
Osterkantate, von Fr. Schneider.  
(Wie am zweiten Feiertage in der Thomaskirche.)

Getreidepreise.  
Vom 3. April.

Weizen	3 Thl. 6 Gr.	bis	3 Thl. 10 Gr.
Korn	3	2	3 4
Gerste	1 16	1 18	
Hafer	1 4	1 6	

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.  
Vom 29. März.

Büchenholz	6 Thl. 12 Gr.	bis	7 Thl. 8 Gr.
Birkenholz	5 20	6 14	
Ellernholz	5 8	6 —	
Kiefernholz	4 8	5 2	
1 R. Kohlen	2 10	— —	
1 Schff. Kalk	1 18	2 12	

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

**B e f a n n t m a c h u n g e n.**

Theateranzeige. Morgen, den 6ten April: Deklamatorium. (Im 2ten Theil: der Diplomaten.) Herr Deklamator Solbrig wird im 1sten Theil mehrere Gedichte vortragen.

Literarische Anzeige. Bei Fr. Chr. Wilhelm Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fels, D. Ferd. Nähere Erörterung der Krankheit und des organischen Fehlers, des am 17ten Februar verstorbenen Domherrn D. Eyschirners. Mit einer von Schröter nach der Natur gezeichneten, illuminirten Abbildung, hebst ausführlichen Erklärung derselben und Sectionsbericht, gr. 4., geheftet 16 Gr.

Der Herr Verfasser hat mit dem Zweck — durch nähere Erörterungen eines der merkwürdigsten Fälle, welcher durch seine beispiellose Seltenheit, allgemeine Aufmerksamkeit erregt hat, zur Förderung der medicinischen Wissenschaft in Etwas beizutragen, die Absicht verbunden, diejenigen irrigen Meinungen zu berichtigen, welche durch den Umlauf vieler falscher Gerüchte über diesen merkwürdigen Fall, bei wenig oder gar nicht unterrichteten Laien erregt und verbreitet worden sind; in welcher Hinsicht diese Schrift gemeinschaftlich abgefaßt ist, ohne den wissenschaftlichen Zweck dabei aus dem Auge zu verlieren.

Anzeige. Von heute an wohne ich auf der Ritterstraße Nr. 760 2 Treppen.  
Leipzig, den 4ten April 1828. Adv. Eduard Pfotenbauer.

Anzeige. Daß der Markthelfer Hempel seit heute nicht mehr in meinen Diensten ist, mache ich hiermit bekannt. Leipzig, am 3. April 1828. C. A. Thöllden.



Anzeige für Lakirer. Zwei sehr gute Reibseife und mehrere Lakirmaterialien, welche noch brauchbar, stehen billig zu verkaufen, in der Fleischergasse Nr. 241, zwei Treppen hoch.

Anzeige. Ganz frische Brabander Sardellen erhielt in schönster Qualität und verkauft das Pfund für 3 Gr. 6 Pf., im Ganzen noch billiger.  
Karl Schröter, Burgstraße Nr. 146.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit

Fertiger Herren-Wäsche  
als Vorhemdchen mit und ohne Busenstreife, schwarz-seidene Vorhemdchen, Pariser Herrenkragen (von neuester Façon) Manchetten, Mannshemden von feiner und mittler Kern-Leinwand und dergleichen mehr und verkauft zu den billigsten Preisen  
F. S. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

Verkauf. Um auch den Kindern in den Schulen ein liebes Andenken unsers unvergesslichen Dr. Tzschirner zu liefern, habe ich einen Schreibbuch-Umschlag mit dessen Bildniß in Kupfer stechen lassen, wo von heute an Schreibbücher à 2 Gr. das Stück bei mir zu haben sind.  
C. D. Köhler am Markte Nr. 337.

Verkauf. Die schon längst bekannte Westphälische Cervelatwurst von gutem Geschmack, erhielt eine Quantität von bester Güte, und verkauft das Pfund für 7 Gr. und im Ganzen noch billiger.  
Karl Schröter, Burgstraße Nr. 146.

Verkauf. In der Weinhandlung von Abr. Herzog, in der Grimma'schen Gasse, sind nebst allen Sorten Deutschen, Französischen und Spanischen Weinen, zu bekommen:  
guter Französischer weißer Wein, 4, 5, 6 und 8 Gr. die Bouteille;  
desgleichen rother Französischer Wein, 4, 5, 6 und 8 Gr.;  
Würzburger 19r, gute Qualität, 6 Gr.;  
Bodenheimer 19r, gute Qualität, 8 Gr.;  
Jamaica-Rum, 9 und 12 Gr.;  
feiner alter Französischer Cognac, 12 Gr.,  
und 1 Gr. Einsatz für die Bouteille.

Verkauf. Eine beinahe ganz neue blecherne Bratröhre, mit einem Einschieber dazu, welche  $1\frac{1}{2}$  Elle lang und ziemlich  $\frac{1}{2}$  Elle breit ist, steht wegen Wohnungsveränderung billig zu verkaufen; im Sporergäßchen Nr. 83, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Verkauf. Ich empfang eine Parthie echten Hamburger feinen Justus-Siegel-Tabak, von derselben Qualite, wie ihn Herr August Keller allhier zeither geführt, und verkaufe das Pfund davon mit 14 Gr.

Ferdinand Harleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. So eben erhielt ich frische Frankfurter Würstchen.

Peter Mantel, Thomaskirchhof Nr. 105.

Verkauf. Meine Weine sind jetzt von ganz vorzüglicher Qualität, und ich glaube daher auch solche mit Recht empfehlen zu können. Wer geneigt wäre für französischen rothen oder weißen Wein 14 Thlr. pr. Eimer (kommt die Flasche 4 Gr.) anzulegen, würde gewiß gut versorgt werden, und alten reinen Wein von solcher Qualität erhalten, welche alle Erwartung übertreffen würde.  
C. G. Neumann, Weinhandlung, Markt Nr. 337.

Verkauf. Reinen und starken Weinessig, die Kanne 1 Gr. 6 Pf., bei

C. G. Neumann, Markt Nr. 337.



**Verkauf.** Burgstraße Nr. 144 im Gartenhause, stehen noch einige gut gehaltene Meubles von Birkenholz, worunter ein Steh-Schreibtisch, und ein Schlaf-Sopha, so wie auch eine Drehbank mit vollständigem Werkzeug, nebst mehreren Schlosserwerkzeugen, gegen baare Bezahlung, billig zu verkaufen.

**Verkauf.** Gute Waldenburger Bierflaschen, das Hundert 3 Thlr. 18 Gr., sind zu haben in der Steinauts-Bude am Naschmarkt.

**Die Leinwand-Handlung von G. L. Mertens**

benachrichtiget ihre geehrten Abnehmer, daß sie ihr seit zwanzig Jahren in die gebabtes Gewölbe in der Petersstraße unter Nr. 73 verlassen, und dieselbe gegenüber unter Nr. 33 verlegt hat. In dem sie für das seit dieser langen Reihe von Jahren genossene ehrenvolle Vertrauen ergebens dankt, bittet sie zugleich um Fortsetzung desselben im neuen Locale. Durch gute Waare und billige Preise wird sie dieses zu rechtfertigen suchen.

**Wasserdichte seidne Herrenhüte**

auf Filz, eigene Fabrik, schön und dauerhaft, sind zu haben in Kochs Hofe, im Durchgange bei Anton Kranichly.

**Opode Indol**

von vorzüglicher Güte und sehr billigen Preis, das Glas zu 4 und 2 Groschen empfiehlt  
E. Brunß, Seifensieder-Meister am Gottesacker und Barsfußgäßchen im Gewölbe.

**J. C. Wescher, Peitschen-Fabrikant von Barmen,**

bezieht bevorstehende Messe wieder mit einem vollständigen Sortiment von Reit-, Jagd-, Besreiter-, Courier- und Fahr-Peitschen eigener Fabrik, von feiner englischer Dualität, und hat sein Lager im Gewölbe des Herrn Conditore Honorands Haus, in der Catharinenstraße Nr. 392.

**Außerverkauf von ächtem Tokayer Ausbruch.**

Beauftragt, den noch bei mir liegenden Rest dieses bereits bekannten guten Weins bedeutend billiger zu verkaufen, ermäßige ich den bisherigen Preis von 1 Thlr. 12 Gr. pr. Flasche von jetzt an auf 1 Thlr. und gebe auf 6 Flaschen eine zu. Catharinenstraße Nr. 384.  
Joseph Arthaber.

**Feine Castor-Filzhüte**

in englisch grau und schwarz, mit langen Haaren, wie auch feine Sommerhüte in weiß und grau, seidne Castorbüte, wasserdicht auf Filz, schön und dauerhaft, sämtlich neuester Façon; Kinderhüte in schwarz und bunten Farben, empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. Z. Köberling, Hutfabrikant,

im Gewölbe, Catharinenstraße Nr. 374 u. in seiner Fabrik, Mühlgraben Nr. 1046.

**Wasserdichte seidne Castor-Herrenhüte**

auf Filz,

nach der neuesten Pariser Façon à 24 Gr., sind schön und dauerhaft zu haben, an der alten Wage, bei  
J. G. Mund.

**Wein- und Rum-Verkauf.**

Ganz reingehaltene rothen und weißen Franzwein, die Flasche 4 und 5 Gr., weißer Cotes, à 6 Gr.; Serons à 8 Gr., Graves à 9 Gr., Haut Barsac, à 9 und 10 Gr., Würzburger 1822r,



19r und 11r à 7, 8 und 10 Gr., (süße Weine) weißer Muskat-Einzel und Ribesaltes à 9 und 10 Gr., rother Muskat, à 9 Gr., rother Medoc und Medoc St. Esteph, à 7 und 8 Gr., Roussillon und Benicarlo à 9 Gr., Zavel, à 6 Gr., Petit-Burgunder, à 10 Gr., feinsten Westind. Rum à 7 Gr., feiner Jamaica-Rum, à 8, 9, 10 und 12 Gr., (auf jedes Duzend 13 Flaschen und 1 Gr. Einsatz pr. Flasche) und in Gebinden zu bedeutend billigen Preisen, bei  
J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374.

## J. H. Funke Eydam Boeddinghaus & Comp.,

aus Eberfeld,

zeigen ihren Handlungs-Freunden an, daß sie ihr seit einigen Messen im Besitz gebabtes Gewölbe in der Reichsstraße, in Herrn M. von Speck's Hause verlassen, und bevorstehende Jubilate- und darauf folgenden Messen wieder ihr früheres Gewölbe im Salzgäßchen in Leipzig, dessen Neubau nunmehr beendigt ist, beziehen werden.

\* \* \* Sollten sich vom hiesigen resp. Handelsstande noch einige Teilnehmer zu Lesung der Hamburger Schiffsliste finden: so bittet man höflichst, die Anzeige davon an den Zeitungsträger Schladitz, auf der Gerbergasse Nr. 1163, im Hofe eine Treppe hoch wohnhaft, täglich Nachmittag von 2 bis 4 Uhr zu machen.

Gesuch. In einer hiesigen kurzen Baaren-Handlung wird ein Markthelfer gesucht, der von gutem sittlichen Character, und unverheirathet seyn muß. Bei solider Aufführung hat er ansehnlichen Lohn und eine gute Behandlung zu erwarten. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Nachweisung.

Zu borgen gesucht werden auf erste und sichere Hypothek auf ein Haus in Leipzig zu bevorstehende Ostern 400 Thlr., auf ein Landgut unweit Leipzig 900 Thlr., auf zwei schöne Güter, welche einen Besitzer gehören 1800 Thlr., auf ein Gut im Herzogthum Sachsen 3000 Thlr. und auf ein sehr schönes Gasthofs-Grundstück nebst bedeutender Deconomie 3500 Thaler. Das Nähere ertheilt J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinweg in Leipzig.

Logis-Gesuch. Von einer fremden Herrschaft wird zur nächsten Ostermesse ein Logis von 2 Stuben und einer Kammer in der Petersvorstadt gesucht. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe es den Wirth im deutschen Hause anzuzeigen.

Logis-Gesuch. Ein Logis von 2 — 3 Stuben, einigen Kammern, und wo möglich etwas Boden, wird in der Vorstadt für eine solide und sichere Familie zu miethen gesucht; durch G. Stoll, N. 181.

Vermietung. Eine angenehme Garten-Wohnung für Sommer und Winter bewohnbar, ist an 2 auch 3 ledige Herren zu vermieten. Nähere Nachricht ertheilt Herr Lüddemann, Feuerzeugs-Fabrikant, in Auerbachs Hofe in seiner Bude.

Vermietung. In Nr. 202 in der Hainstraße ist die 3te Etage von 4 heizbaren Zimmern nebst Küche und Zubehör, sogleich oder zu Johannis zu vermieten.

Vermietung. Neuer Neumarkt Nr. 628, ist zu Ostern oder zu Johanni die 1ste Etage zu vermieten, bestehet in 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere 3 Treppen hoch.

Vermietung. In der Catharinenstraße Nr. 375 ist die 4te Etage von Johannis d. J. an, zu vermieten, das Nähere in Nr. 408 Salzgäßchen zu erfragen.

Zu vermieten ist in Sohlis auf Müllers Gute, eine freundliche Sommerwohnung von 7 Piecen, einer Küche und einem hübschen Garten; desgleichen 1 Wohnung von 2 Stuben und einer Küche.

*Bu*



**Vermiethung.** Eine geräumige Hofstube nebst Kofen, steht für nächste und künftige Messen zu vermieten, in der Catharinenstraße Nr. 376, eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** Eine geräumiges Gewölbe in der Hainstraße Nr. 343, ist für bevorstehende Ostermesse billig zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Nr. 68, Petersstraße.

**Vermiethung.** Für eine hiesige Gesellschaft ist den Sommer über in einen Garten ein schönes Locale zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

**Reisegelegenheit und Vermiethung.** Es geht den 10ten April eine leere Chaise nach Chemnitz, auch ist eine große Stube vorne heraus zu vermieten; beydes ist zu erfragen, in Nr. 1096 vor dem Halleschen Pfortchen.

**Einladung.** Heute, den 5. April, ladet zum Schweinsknöchelchen nebst andern Speisen, seine Freunde und Gönner ergebst ein. A. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

**Verloren** wurde am 29ten März ein Lesebuch, betitelt Admiral, 4ter Theil, von der Gerbergasse nach dem Kanstädter Thor bis an die Wasserfont. Der ehrliche Finder wird gebeten, indem es ihm nichts nützt und dem Verlierer Schaden bringt, es gegen eine Belohnung abzugeben, bei Madam Dehm, an der Wasserfont, in Herrn Zähnisch Hause.

**Warnung.** Aus mehreren an meine Frau ergangenen Anfragen, ergibt sich, daß eine der Beschreibung nach ihr unbekante Weibsperson, auf ihren Namen in einigen hiesigen Handlungen Waaren ohne Geld, entnommen hat, weshalb ich mich genöthigt sehe, um Jedermann für Betrügerei dieser Art zu warnen, hiermit zu erklären, daß alles was wir durch unsre Dienstboten holen lassen, gleich baar bezahlt wird, und sich ein Jeder daher hüten möge, irgend etwas ohne Zahlung durch fremde Leute auf meinem oder meiner Frau Namen, verabsolgen zu lassen, da wir für nichts aufkommen. Leipzig, am 3ten April 1828.

Friedrich Barbalk jun.

\* \* \* Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich bei meinem Abgange von hier noch ein herzliches Lebewohl.

Louis Hofmann.

**Thorzettel vom 4. April.**

Grimma'sches Thor.		Kanstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Oberfakt. Martini, v. Meissen, im Birnb.	10	Hr. Handl. Commis Hellmers, v. Bremen, im Hotel de Russie	6
Vormittag.		Die Berlin-Edlner Eilpost	
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. D. Pabst, von Dresden, pass. durch	7	Hr. Krellmann u. Hr. Lehrer Krause, v. Dürenberg u. Langendorf, unbest. u. beim Kaufm. Hüttner	6
Nachmittag.		Vormittag.	
Hr. Musikdirekt. Prager, v. h., v. Dresden zur.	4	Hr. Landkammerrath Wagner, a. Sitterlig, p. b.	11
Halle'sches Thor.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hrn. Stud. von der Hagen u. Weimar, von Heidelberg, im Birnbaum, u. Hr. Kfm. Weil, v. Elberfeld, in Dufours Hause	
Hr. Major v. Blumcke, in R. Pr. Diensten, v. Berlin, b. Direktor Gedicke	7	Hr. Oberlandgeres. Bremmo, v. Naumburg, im Birnbaum	3
Hr. Prof. D. Kaumann, a. Berlin, unbest.	8	Die Frankfurter Eilpost	4
Vormittag.		Hospital Thor	
Auf der Berliner Post: Hr. Kfm. Henze, v. hier, v. Berlin zurück	3	Vormittag	
Die Hamburger reitende Post	4	Die Altenburger fahrende Post	6
Nachmittag.		Die Prag- und Wiener reitende Post	6
Hr. Kfm. Suppfeld, a. Pigeroda, im Kranich	1		